

# Schimmel und Raumluchtfeuchte bekämpfen: 10 wirksame Tipps

Wenn sich dunkle Flächen an den Wänden zeigen, ist der Pilz schon da. Schimmelpilze verursachen nicht nur Schäden an Möbeln und der Bausubstanz, sondern gefährden besonders auch die Gesundheit der Bewohner.



Täglich werden durch Waschen, Baden, Kochen (und Luftbefeuchter) mehrere Liter Wasser in den Wohnräumen zu Dampf umgesetzt. In alten, schlecht gedämmten Gebäuden kann der Wasserdampf durch Ritzen entweichen. Bei stärkerer Dämmung – etwa dank neuen Wärmeschutzfenstern – verringert sich der Austausch mit der Aussenluft. Häufig kondensiert der Dampf an der Wand, wenn sie eine geringere Temperatur als die Raumlucht aufweist. Dies geschieht vorab in der Nacht, wenn die Temperatur im Raum und an den Aussenwänden sinkt: Die kältere Raumlucht kann so weniger Feuchtigkeit aufnehmen. Der Wasserdampf kondensiert an den Wänden. Das sind ideale Bedingungen für den Schimmelpilz. Zu den Ursachen gehört neben den bautechnischen Mängeln häufig auch ein falsches Wohn- und Nutzungsverhalten.

## «Ideale» Bedingungen

Anzeichen für Feuchtigkeitsprobleme sind ständig angelaufene Fensterscheiben, Feuchtflecken, sich lösende Tapeten und ein modriger Geruch. Schimmelpilz gedeiht am besten bei einer relativen

Luftfeuchtigkeit ab ca. 70 % und einer Temperatur von über 20 °C. Die Entwicklungsbedingungen und das schädigende Potenzial der Schimmelpilzarten sind allerdings sehr unterschiedlich. Schimmelpilze können auf einer Vielzahl von Materialien und in einem weiten Temperaturbereich wachsen. Grundsätzlich aber gilt: Bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit, niedriger Aussentemperatur und schlechter Wärmedämmung können Fenster und Wände schnell feucht werden.

## Gesundheitsrisiken

Die Sporen der Schimmelpilze können beim Menschen verschiedenste Krankheiten verursachen. Am häufigsten treten Reizerscheinungen der Schleimhäute und Atemwegserkrankungen wie Asthma auf. Einige Schimmelpilzarten benutzen das menschliche Gewebe (Schleimhäute in Lunge, Nase, Mund und Bronchien) als Nährstoffquelle. Leber oder Nieren können ebenfalls geschädigt werden. Im Weiteren bilden manche Schimmelpilze Krebs erregende giftige Substanzen (Aflatoxine) oder lösen Allergien aus.

## 10 wirksame Tipps gegen Schimmel:

Mit vorbeugenden Massnahmen kann der Schimmelpilzbefall verhindert werden. Wirksame Tipps gegen Schimmel sind:

1. 2 bis 3 Mal pro Tag die Wohnung 5 bis 10 Minuten kräftig durchlüften (Durchzug).
2. Offene Kippfenster vermeiden. Der Luftaustausch ist gering, hingegen kühlen Wände und Möbel stark aus, was die Kondensation fördert.
3. Die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sind zu schliessen.
4. Möbel und Bilder nicht direkt an kalte oder feuchte Wände stellen.
5. Während und nach dem Kochen und Abwaschen den Dampfzug verwenden oder Fenster öffnen.
6. Nach dem Duschen das Badezimmer einige Minuten lüften. Da nasse Handtücher und Wände im Badezimmer trotz des Lüftens noch viel Wasser enthalten, erhöht sich die relative Luftfeuchtigkeit. Das Öffnen der Badezimmertür hilft bereits.
7. Blumenerde nicht zu feucht halten und verschimmelte Erde austauschen.
8. Die Raumtemperatur von 20 °C in Wohnräumen und 17 °C in Schlafräumen sollte nicht unterschritten werden.
9. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Die Luftfeuchtigkeit ist am einfachsten mit einem Hygrometer zu überprüfen.
10. Kalkhaltige Putze und rein mineralische Farben für Anstriche verwenden. Kunststoffhaltige Wandverputze und Deckanstriche (Dispersionsfarben) bieten einen guten Nährboden für den Schimmelpilzbefall. ■

Hausinfo ist ein neutraler  
Online-Ratgeber zu allen Themen  
rund ums Haus. [www.hausinfo.ch](http://www.hausinfo.ch)